



Von Donnerstag bis Sonntag per Stream zu sehen: die Dokumentation „Irre – die Freiburger Hilfsgemeinschaft“

Teilhabe über Grenzen hinweg

Das Kommunale Kino Freiburg bereitet den Weg für eine neue Form von Online-Kinoerlebnis

Mehr denn je müssen Kulturschaffende gerade kreativ und flexibel sein. Wo Menschen sich in der Pandemie nicht versammeln können, um Filme im Kino anzuschauen und zu diskutieren, müssen die Filme zu den Menschen nach Hause kommen, da muss Technik helfen.

Im Kommunale Kino Freiburg (Koki) wird an einer „neuen Form von Online-Kinoerlebnis“ gearbeitet – und es zeigt sich, dass „wir zwar nicht die Nähe und die Workshopatmosphäre, die das Kommunale Kino so wunderbar ausmacht, bekommen, dafür eine internationalere Plattform, vielfältigere Perspektiven und die Möglichkeit der Teilhabe über alle Grenzen hinweg“. So die Einschätzung von Hannes Bürkel aus dem Leitungsteam des Freiburger Filmforums, das im Mai erstmals komplett ins Netz wandert.

Bevor das Festival am 6. Mai startet, steht ein kleineres Event an – eine Art Generalprobe. Das Koki zeigt am Freitag den im Frühjahr 2020 kurz vor dem ersten Lockdown fertiggestellten Dokumentarfilm „Irre – die Freiburger Hilfsgemeinschaft“ von Reinhold Dettmer-Finke und Ingo Behring (Kamera) mit einem Filmgespräch. Dabei, erläutert Florian Fromm von der Koki-Programmkoordination, findet die Moderation mit einem der Protagonisten des Films vor Ort statt; die Regisseurin und eine weitere Protagonistin werden online zugeschaltet. „Über <https://zoom.us/j/98276182766> holen wir zudem das Publikum in den Saal. Das Gespräch selbst kann auch nachträglich im Netz angeschaut werden.“

Weil die Produktion einer solchen Vorstellung aufwändig ist – es wird etwa mit mehreren Kameras gearbeitet –, hat das Koki Helfer und Partner. So übernehmen Studierende der Fachhochschule Offenburg die technische Ausstattung und Koordination der Live-Aufzeichnung im Kinosaal und proben damit schon mal für das Festival. „Für die professionelle Abwicklung der Online-Veranstaltung freuen wir uns über eine Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Stiftung kulturserver.de, die mittlerweile viel Erfahrung und Expertise in der Umsetzung digitaler Filmfestivals besitzt, wie DokLeipzig und Dokfest München“, erzählt Fromm.

Per Livestream aus Nairobi und Karachi

Wie die Filmvorführung von „Irre“ wird auch das Filmforum komplett online sein. Die Livestreams werden aus dem Kino gesendet und sind von den Zuschauern zu Hause – in aller Welt – empfangbar. Darüber hinaus gibt es jeweils zoom-Adressen, damit jede und jeder sich zum Filmgespräch hinzuschalten und an den Diskussionen mit den Filmschaffenden live teilnehmen kann. Da das Filmforum mit in diesem Jahr 30 Filmen aus 25 Ländern erneut viele kulturelle Perspektiven bietet, freut sich das Veranstalterteam besonders auf spezielle #Junctions genannte Programmteile, die von Kooperationspartnern und -partnerinnen in Nairobi und Karachi per Livestream zum Festivalprogramm im Kommunalen Kino zuge-

spielt werden. Das ist eine ganz neue Facette des Festivals.

Freilich wird es immer anders sein, einen Film vom Zuschauerraum aus auf einer großen Leinwand zu sehen als allein auf einem – in der Regel – kleineren Bildschirm. Welche neuen Ideen aber könnten die Pandemie-Zeit überleben? Hannes Bürkel sagt, die Erfahrungen, die nicht nur das Filmforum, sondern viele andere Festivals und Kulturbetriebe derzeit machten, würden zunächst einmal als innovativer Schub und Zugewinn betrachtet. „Hybride Formen hat das Kommunale Kino seit der Erfindung von Skype schon immer zu nutzen gewusst, um Filmschaffende zum Gespräch im Kino zuzuschalten, das wäre nicht ganz neu.“ Mit der erweiterten Möglichkeit, dass auch das Publikum zuhause ins Gespräch einbezogen werden kann, böten sich nochmal andere Möglichkeiten eines „bidirektionalen Austausch“. Man denke dabei auch an sogenannte Watchgroups, die sich zusammenfinden, um Filme gemeinsam zu schauen und sich am Gespräch beteiligen – „sofern die Corona-Regelung es zulässt“. **Heidi Ossenberg**

Der Live-Stream zum Film „Irre“ findet am Freitag, 16. April, um 19 Uhr statt, das Live-Filmgespräch ab circa 20.30 Uhr. Der Film kann von Donnerstag, 15. April, 18 Uhr, bis Sonntag, 18. April, 24 Uhr, gestreamt werden: www.koki-freiburg.de. Das **Freiburger Filmforum** findet vom 6. bis 16. Mai statt: www.freiburger-filmforum.de